K-6-3945-2 Fundament stärken – die zukunftsfeste Stadt

Antragsteller*in: Friedemann Dau (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

Titel

Ändern in:
Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Änderungsantrag zu K-6

Von Zeile 253 bis 261:
~~Das Prinzip der Finanzierung der Bezirke ist derzeit bei knappen Mitteln Wettbewerb um den billigsten Preis. Wenn die Aufgabe in einem anderen Bezirk billiger erfüllt wird, müssen alle nachziehen, was zu einer fatalen Abwärtsspirale führt. Diese Logik wollen wir durchbrechen, indem wir die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) neu aufstellen. Wir wollen neben Kostendaten auch Leistungs- und Qualitätsdaten erfassen. Der Preis darf nicht alleiniges Merkmal guter Politik sein. Konkret wird das zum Beispiel beim Klimaschutz. Wir wollen einen Anreiz für klimafreundliches und ressourcensparendes Haushalten in die Logik der Bezirksfinanzierung integrieren. Auch das Gender-Budgeting, also die Prüfung, ob die Mittel Frauen gleichermaßen zugutekommen, wollen wir stärker verankern.~~

Finanzierungsinstrumente qualitativ aufwerten!

Die Kostenrechnung hat sich für die Ermittlung der notwendigen finanziellen Mittel für die Globalsummen grundsätzlich bewährt, muss aber nach 20 Betriebsjahren endlich und jetzt zügig durch zusätzliche Qualitätskriterien (z.B. ausreichende Beratungszeiten, schnelle Antragsbearbeitung, Bürgerbefragungen zur Dienstleistungs- bzw. Produktqualität) ergänzt werden. Für die Verteilung der Mittel an die Bezirke und in den Bezirken hat sich das Instrument der “Produktbudgetierung bzw. Dienstleistungsbudgetierung” mit Einschränkungen bewährt; es stellt die Bezirke in einen regulierten Wettbewerb untereinander: Wer viele Dienstleistungen/Produkte zu einem günstigen Preis erstellt, erwirtschaftet sich finanzielle Vorteile. Nach 15 Betriebsjahren muss die Produktbudgetierung einen Qualitätspush erfahren. Sie muss für die Finanzzuweisung an die Bezirke und die Verteilung der Mittel innerhalb der Bezirke die soziale und ökologische Qualität der Dienstleistungen ebenso berücksichtigen, wie deren Mengen und Kosten.

Begründung

Das Programm sollte auch an dieser Stelle die Finanzierungsrealität der Bezirke und deren Verbesserung in den Vordergrund stellen. In dieser Wahlperiode war die Realität positiv und nicht negativ, wie der gegenwärtige Programmentwurf suggeriert. Besonders als Regierungspartei sollten wir eine GRÜNE Finanzierungspolitik mit dem Willen zur Gestaltung für die Bezirke betreiben. Der ziel- und wirkungsorientierte Einsatz zeitgemäßer Finanzierungsinstrumente muss ausgebaut und die Instrumente müssen insbesondere im Hinblick auf die Berücksichtigung von Qualitätskriterien für öffentliche Dienstleistungen verbessert werden. Hierzu gehört auch, dass die vorhandenen vier Finanzierungsinstrumente (Produkte, Qualitätsindikatoren, Kostenrechnung und Budgetierung) verstärkt für den Abschluss von Zielvereinbarungen zur Verbesserung von Dienstleistungen eingesetzt werden.

Unterstützer*innen

Philip Alexander Hiersemenzel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Christian Nünning (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Christiane Heider (KV Berlin-Reinickendorf); Thomas Rost (KV Berlin-Reinickendorf); Ingeborg Hofer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Baptiste Aguila (KV Berlin-Mitte); Roland Thiel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Gudrun Pinn (KV Berlin-Kreisfrei)